



Blick in die Zukunft der Nordseite der Bahnlinie: Stuttgarter Tor und Hotel stehen bereits. Das siebengeschossige Gebäude links soll als Nächstes realisiert werden.

FOTO: STADT

Projekt – Siebenstöckiges Bürogebäude: Investor Schöller will in der Burkhardt + Weber-Straße weiterbauen

Nächster Baustein für die City Nord

VON ANDREA GLITZ

REUTLINGEN. Ein citynahes Areal im Bahnhofsumfeld mit viel Entwicklungspotenzial: Im Jahr 2011 wurden mit einem Wettbewerb die Leitplanken für die Entwicklung der »City Nord« aufgestellt. Doch es tut sich wenig im Quartier. Hemmschuh ist unter anderem die Stadtbahnplanung, die weiter nicht in reinen Tüchern ist.

Zentraler Schauplatz für Bauaktivitäten bleibt die Burkhardt + Weber-Straße: Dort möchte nun Investor Willi Schöller seinen nächsten Baustein setzen – nach dem Stuttgarter Tor und dem Hotel am Bahnhofplatz: Dafür soll das große Bürogebäude des ehemaligen Güterschuppens (errichtet 1906/07 im Gründerzeitstil) abgerissen werden und durch ein neues siebenstöckiges Bauwerk ersetzt werden, dessen Kubatur mit dem benachbarten Hotel korrespondiert. Auf rund 5 000 Quadratmetern Geschossfläche soll ein Ärztehaus oder Bürogebäude erstellt wer-

den mit Potenzial für 150 Arbeitsplätze, so die Ansage des Investors.

Elisabeth Hillebrand freute sich im Gemeinderat für die CDU, »dass was passiert« an der Bahnlinie. Und so ging es der Mehrheit des Gremiums. »Da entsteht ein kleiner Stadtteil vom Stuttgarter Tor bis zur Eisenbahnbrücke«, frohlockte Regine Vohrer (FDP). Sie vertraut auf den privaten Stadtgestalter: Mit dem Markthallen-Areal habe Schöller bereits eine »qualitativ hochwertige, wunderbare Blaupause« geschaffen.

Mit sieben Stockwerken hat die FWV kein Problem: »Wir stimmen zu«, sagte der Fraktionsvorsitzende Jürgen Fuchs und regte an, »froh zu sein, wenn ein Investor Geld in die Hand nimmt«.

Edeltraut Stiedl (SPD) ermahnte den Investor, der das Gelände bis zur Ost-Weststrassen-Querung weiterentwickeln will, an die Jugend zu denken. Es fehle zunehmend an Treffpunkten in der Stadt für junge Leute. So gebe es beispielsweise keine Disco mehr. Ein Ort an der Bahnlinie

scheint ihr geeignet. Auch Gabriele Janz, die Sprecherin der Grünen und Unabhängigen, hob auf die Nutzung ab: »Das ist ein sehr wichtiges Areal, und wir wünschen uns darauf eine vielfältige Nutzung.« Am besten in einem Mix, der auch Wohnraum vorsieht. Wichtig sei auch, eine geeignete Anbindung an die Innenstadt zu schaffen.

»Reutlingen wird keine Stadt der Hochhäuser werden«

Willi Schöller setze einen weiteren Hochpunkt in der City Nord: Der WiR-Fraktionsvorsitzende, Professor Dr. Jürgen Straub, möchte zuerst ein Gesamtkonzept für die Hochhäuser in der Stadt, das WiR bereits angemahnt hat.

Sein Fraktionskollege Marco Wolz forderte darüber hinaus Aussagen zur Verkehrsplanung und den Parkplätzen. Auch dazu möchte WiR zunächst ein Gesamtkonzept sehen.

»Reutlingen wird keine Stadt der Hochhäuser werden«, betonte Baubürgermeisterin Ulrike Hotz. Diese Linie werde man beibehalten. Was nicht ausschließe, dass einzelne Projekte realisiert würden. Eine Verwaltungsvorlage dazu sei in Arbeit und werde im März präsentiert.

Überhaupt befasse man sich im Rathaus mit der City Nord, beteuerte die Dezernentin. »Wir stehen nicht blank da.« Sie erinnerte auch daran, dass für die städtebauliche Entwicklung des Bahnareals mit dem Trojan-Plan aus dem Ideenwettbewerb für die City Nord maßgebliche Leitlinien vorhanden seien. Er sieht neben einer »Rahmen gebenden Neubebauung« beispielsweise den Erhalt des ehemaligen Güterschuppens vor. Die WiR-Fraktion überzeugte dies nicht. Sie stimmte gegen die Auslegung. (GEA)